



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



BDI

Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.

Gemeinsame Pressemitteilung

Berlin, 17. Januar 2012

Preisverleihung

Bundesumweltminister Norbert Röttgen und BDI- Hauptgeschäftsführer Markus Kerber verleihen Innovationspreise für Klima und Umwelt 2011

Wettbewerb setzt wichtiges gesellschaftliches Zeichen

Gemeinsam zeichneten das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI) in diesem Jahr zum nunmehr dritten Mal herausragende Innovationen aus, die ihren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. Die hochrangig besetzte Jury unter Vorsitz von Prof. Klaus Töpfer wählte aus zahlreichen Bewerbungen aus Wirtschaft und Forschung vier Preisträger für den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt 2011 (IKU) aus. Die wissenschaftliche Bewertung erfolgte durch das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und eines dramatischen Verbrauchs endlicher Ressourcen rückt das Zusammenspiel von Ökonomie und Ökologie in den Fokus eines grundlegenden Transformationsprozesses hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Seit 2009 fördert der Deutsche Innovationspreis Klima und Umwelt (IKU) gezielt Ideen und Neuerungen „made in Germany“, die zum Klima- und Umweltschutz beitragen und gleichzeitig den Wirtschaftsstandort Deutschland vorantreiben. „Zukunftsfähig bleiben wir dann, wenn wir lernen, wirtschaftliches Wachstum mit Umweltschutz und Ressourcenschonung zu verbinden. Die ausgezeichneten Ideen der Preisträger sind Beweis für die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie“, sagte Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen. „Die deutsche Industrie bietet herausragende technologische Entwicklungen für den Klima- und Umweltschutz. Die Preisträger sind Vorbilder, deren Innovationen unsere Aufmerksamkeit und Förderung verdienen“, unterstrich BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Markus Kerber.

Auch in 2011 waren zahlreiche Bewerbungen von Unternehmen und Forschungseinrichtungen eingegangen. Der IKU 2011 wurde mit Förderung der Klimaschutzinitiative des BMU in insgesamt vier Kategorien verliehen, die jeweils mit 25.000 Euro dotiert sind.

In der Kategorie „Prozessinnovationen für den Klimaschutz“ siegte das Team der Fels-Werke GmbH und Ecoloop GmbH aus Goslar. Unter dem Namen Ecoloop entwickelte es ein Verfahren, bei dem mit Hilfe von Kalk aus überaus schadstoffreichen Abfällen und Biomasse reines Synthesegas hergestellt werden kann. Ecoloop-Anlagen können in Zukunft unterschiedlichste industrielle Prozesse ergänzen und den Verbrauch fossiler Ressourcen sowie den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Die Celitement GmbH aus Eggenstein-Leopoldshafen bei Karlsruhe erhielt den Preis in der Kategorie „Produkt- und Dienstleistungsinnovationen“ für die Entwicklung von klimafreundlichem Zement. Der „Kleber“ im Beton ist in der Baubranche unverzichtbar – jährlich werden mehr als drei Milliarden Tonnen Zement produziert. Die Idee: Celitement lässt sich schon bei rund 200 Grad Celsius erzeugen. Im Vergleich zur herkömmlichen Zementproduktion wird für Celitement nur halb so viel Energie verbraucht, halb so viel CO₂ ausgestoßen und bis zu zwei Drittel weniger Kalkstein verbraucht.

Mit einem umweltschonenden Verfahren zur Metallumformung metallischer Stützringe für moderne Dichtungselemente wurde Freudenberg Sealing Technologies aus Weinheim mit dem IKU 2011 in der Kategorie „Umweltfreundliche Technologien“ ausgezeichnet. Im Vergleich zum konventionellen Verfahren spart die neue Schmalband-Umform- und Lasertechnikanlage (SUL) durchschnittlich 73 Prozent Stahl ein – das sind 1800 Tonnen pro Jahr. Damit werden auch rund 2700 Tonnen weniger CO₂ ausgestoßen.

Der Preis für „Technologietransfer“ ging an Ingenieure ohne Grenzen e.V. in Berlin. Die Kompetenzgruppe erneuerbare Energien entwickelte für die Landbevölkerung in Tansania „BiogaST“ – Kleinst-Biogasanlagen, die zukünftig genügend Energie liefern, um zwei Mahlzeiten am Tag zu kochen und in den Abendstunden für Beleuchtung sorgen. Rohmaterial für die Mini-Anlagen sind Erntereste der regionaltypischen Bananenstauden. Die Anlage ist so konzipiert, dass sie von den Tansaniern selbstständig mitfinanziert, gebaut und betrieben werden können.

Die mit dem IKU ausgezeichneten Projekte veranschaulichen eindrucksvoll, dass Klimaschutz und wirtschaftlicher Erfolg kein Widerspruch sind. Dies zeigt auch eine neue Kurzstudie, die Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen anlässlich der IKU-Preisverleihung präsentierte. Die von den Instituten gws Osnabrück und IFEU Heidelberg erarbeitete Studie analysiert die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. Dabei kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass sowohl eine verstärkte Energieeffizienz als auch der Ausbau der erneuerbaren Energien mit positiven gesamtwirtschaftlichen Effekten verbunden sind und zu zusätzlichen Arbeitsplätzen, steigender Energiesicherheit und neuen Exportchancen führen.

Weitere Informationen zu den Preisträgern des IKU 2011 sowie Bewerbungsunterlagen für die nächste Runde sind unter www.iku-innovationspreis.de zu finden. Informationen zur BMU-Klimaschutzinitiative erhalten Sie unter www.bmu-klimaschutzinitiative.de.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit
Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin
Pressesprecherin: Dr. Christiane Schwarte
StellvertreterIn: Dr. Elke Mayer,
Jürgen Maaß, Frauke Stamer, Ingo Strube
Telefon: 030 18 305 2010 /2013 /2012 /2011
Fax: 030 18 305 2016

BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie
Breite Strasse 29
10178 Berlin
Leiter Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit:
Dr. Jobst-Hinrich Wiskow
Pressesprecherin: Dr. Olga Wilde
CvD: Alexander Mihm
Telefon: 030 2028 1450
Fax: 030 2028 2450